



Gemeinsam in neue Märkte!

Projektaufruf für Vorschläge von klimafreundlichen Energieprojekten für Konsortien weltweit

Der Aufruf

Ab sofort können Sie der Exportinitiative Energie Ihre Vorschläge und Ideen zu konkreten Projekten weltweit aus dem Bereich klimafreundliche Energielösungen und grüner Wasserstoff zusenden. **Wichtig ist, dass ein konkreter Projektansatz vorliegt, der sich für die Umsetzung durch ein deutsches Konsortium aus mindestens vier kleinen und mittelständischen Unternehmen eignet. Dafür suchen wir:**



5 klimafreundliche Projekte

- Realisierung von (schlüsselfertigen) Systemlösungen
- mit konkretem Projektansatz (mehr als nur eine Opportunität)
- multiplizierbar für weitere Märkte
- zu allen klimafreundlichen Energietechnologien entlang der Wertschöpfungskette
- weltweit in allen Ländern und Regionen
- begleitet durch die Moderatorin Christiane Vaneker und ihrem Team der RENAC AG als Durchführer der Exportinitiative Energie

5 Projekte im Rahmen von H2Upp

- Projekte zu grünem Wasserstoff und seinen Derivaten
- kleinere (Pilot-)Projekte
- in Schwellen- und Entwicklungsländern oder in ausgewählten Energiepartnerschaftsländern
- Möglichkeit zur Teilnahme am Ideenwettbewerb für das BMWK-Förderprogramm H2Uppp (Beratungs- und Geldleistungen)
- begleitet durch den Moderator Frank Eibisch von BC Berlin-Consult GmbH als Durchführer der Exportinitiative Energie

So reichen Sie Vorschläge ein

Auf der [Webseite](#) der Exportinitiative Energie finden Sie eine [Vorlage](#) für Ihren Projektvorschlag. Beim Ausfüllen sollten Sie sich darauf konzentrieren, eine konkrete Idee zu formulieren, die Umsetzung des Projektes ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht relevant, ein fertiger Business Case nicht nötig. Den ausgefüllten Vorschlag senden Sie an Andreas Zötl, Projektmanager in der Geschäftsstelle der Exportinitiative Energie (zoetl@german-energy-solutions.de). Falls Ihr Vorschlag von der Jury ausgewählt wird und Sie nicht selbst davon profitieren, erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung in Höhe von bis zu 2.000 Euro. Vorschläge können ab JETZT und laufend über das Jahr eingereicht werden. Die Auswahl findet vier Mal pro Jahr statt.

Die Auswahl der Projekte

Die Auswahl der Projekte erfolgt anhand einer qualitativen Bewertung der folgenden Kriterien, die in Ihrem Projektvorschlag adressiert werden sollten:

Teil A (Eignungsprüfung)

Beschreibung eines **konkreten** Geschäftsansatzes/Projekt/Opportunität wofür ein passgenaues Konsortium deutscher Firmen gebildet werden soll. Eine reine Beschreibung **allgemeiner** Marktchancen reicht hierfür nicht.

Teil B (Bewertung)

1. Ausreichend Vorlauf für die Konsortialbildungsphase, Wahrscheinlichkeit der Projektumsetzung
2. Politische Stabilität des Zielmarkts/Reputation des Zielkunden, nationaler Rechtsrahmen
3. Vorhandene lokale Partnerstrukturen, Endkunden, finanzielle Mittel
4. Wettbewerbssituation, Profitabilität des Konsortialansatzes, finanzielles Risiko für das Konsortium
5. Multiplizierbarkeit/Skalierbarkeit des Projektansatzes und weiterer oder alternativer Marktchancen
6. Notwendigkeit der Unterstützung von KMU durch die Exportinitiative Energie

Teil C: (optionaler Hintergrund zu Teil B)

Relevante Anlagen (Studien, Presseartikel etc.) können zur Illustration beigefügt werden, ersetzen aber nicht die Kurzbeschreibung

Der Hintergrund

Insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ist eine Expansion in neue Märkte mit hohen Transaktionskosten und Risiken behaftet. Einzelne Unternehmen decken in der Regel nicht die vollständige Wertschöpfungskette ab, um den Endkunden ein schlüsselfertiges Produkt entlang der

Wertschöpfungskette bzw. technologieübergreifende Energielösungen anbieten zu können.

Dem hat die Exportinitiative Energie nun Rechnung getragen: Zwei Moderatorenteam wurden beauftragt, um geeignete klimafreundliche Energieprojekte im Ausland zu identifizieren und um deutsche Unternehmen bei der Bildung von Konsortien zu unterstützen.

Bereits 17 Konsortialprojekte umgesetzt

Zwischen 2019 und 2022 wurden bereits 17 Projekte von Konsortien umgesetzt, davon auch bereits fünf Wasserstoffprojekte. Die Erfahrungen aus der Pilotphase des Projektes laufen in die zukünftige Umsetzung der Unterstützungsmaßnahme ein.

Die verschiedensten Projekte der Vergangenheit haben gezeigt: Nicht nur „Standard-Konsortien“ sind erfolgreich, sondern kreative Lösungsansätze und verschiedenste Zusammensetzungen von kollaborierenden Unternehmen.

Die Unterstützung bei der Konsortialbildung

Die Partnerfirmen erfahren eine intensive Unterstützung durch die vorbereitende Projektauswahl, die Einladung von Akteuren des Ziellandes zu einer Informationsveranstaltung, eine spezifische Zielmarktanalyse, die Unterstützung der Konsortialpartnerfindung und der gemeinsamen Vorbereitung auf den Außenauftritt im Zielmarkt und die Nachbereitung der Konsortialreise.

Im Einzelnen werden folgende Leistungen zur Unterstützung durch das Programm bereitgestellt:

- **10 Projekte pro Jahr:** Jährlich werden bis zu zehn erfolgsversprechende Projekte ausgewählt, die geeignet sind, von deutschen Unternehmen im Ausland im Bereich klimafreundliche Energielösungen als Konsortium umgesetzt zu werden. Fünf davon für das H2Upp-Programm im Bereich grüner Wasserstoff in Schwellen-, Entwicklungs- und ausgewählten Energiepartnerschaftsländern.
- **Projektbezogene Informationsveranstaltung:** Für jedes ausgewählte Projekt wird in Zusammenarbeit mit einem durchführenden Consultant, der jeweils zuständigen Auslandshandelskammer (AHK), ggf. dem Endkunden und ausgewählten Referentinnen und Referenten eine Informationsveranstaltung in Deutschland durchgeführt. Interessierte Firmen können sich informieren und Kontakte zu potenziellen Partnern knüpfen.

Im Nachgang zur Veranstaltung ist es die Aufgabe des Moderators bzw. der Moderatorin, interessierte Unternehmen auszuwählen, zusammenzubringen und auf eine gemeinsame sogenannte Konsortialreise ins Zielland vorzubereiten.

- **Konsortialreise ins Zielland:** Nach intensiver Vorbereitung reisen die teilnehmenden deutschen Partnerfirmen gemeinsam in das Zielland, um sich dort als Konsortium mit ihren projektspezifischen Lösungen auf einer Fachkonferenz vorzustellen. Die zuständige AHK organisiert Gesprächstermine bei relevanten Institutionen und potenziellen Geschäftspartnern. Während der Konsortialreise werden die Unternehmen von den Moderatoren begleitet und in der Nachbereitung intensiv unterstützt.

Ihre Vorteile auf einen Blick

- **Frühzeitige Positionierung:** Projekte mit hohen Umsetzungschancen werden weltweit durch das Netzwerk der Exportinitiative frühzeitig identifiziert und das Konsortium mit Unterstützung der AHK positioniert.
- **Kosten- und Risikooptimierung:** Firmen profitieren von Erfahrungen und Ressourcen aller Konsortialmitglieder sowie der Prozessbegleitung durch die Moderatoren und die AHK.
- **Sie können mehr:** Im Konsortium sind Firmen größer und können technologieübergreifend agieren oder die Wertschöpfungskette verlängern.
- **Endkundenorientierung:** Sie bieten Ihrem Kunden eine gesamte Systemlösung aus einer Hand.
- **Gemeinsam stark:** Sie verfügen über die kombinierte Größe, Leistungsfähigkeit, Marktkenntnisse und Netzwerke aller Unternehmen des Konsortiums.